

GATT-Konferenz in Genf

Kanadas Votum für freie Märkte



Der Welthandel, so scheint es, ist noch einmal davongekommen. Zwar waren die Teilnehmer der fünftägigen Ministerkonferenz des GATT (des 1948 beschlossenen Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens) mit recht unterschiedlichen Vorstellungen hinsichtlich der Mittel und Wege zukünftiger Außenhandelspolitik nach Genf gereist. Doch das Ziel war einhellig definiert: Die unter Vorsitz des kanadischen Außenministers **Allan MacEachan** tagende Konferenz bewies Einigkeit mit ihrer politischen Willenserklärung, einer weiteren Ausdehnung des nationalen Protektionismus entgegenzuwirken.

Die 17-seitige Schlußerklärung von Genf hatte zwar, wie Außenminister MacEachan unterstrich, „sicher keine der Delegationen in dem Gefühl belassen, eigene Maximalziele erreicht zu haben“. Doch war es Kanadas Außenminister gegen alle Widerstände und nur nach hartnäckigen

Versuchen, Kompromisse auszuhandeln, immerhin gelungen, einen Abbruch der Konferenz zu verhindern. Die abschließenden Marathonsitzungen der Minister aus 88 Ländern haben eindrucksvoll verdeutlicht, wie sehr die derzeit weltweit prekäre Wirtschaftslage den Welthandel gefährdet.

So hatte Kanadas Außenhandelsminister **Gerald Regan**, der die kanadische Delegation leitete, unmittelbar nach der GATT-Konferenz nachdrücklich auf die Gefahren hingewiesen, die sich aus einer Ausweitung der vorhandenen Konfrontationen wie etwa die zwischen den USA und der Europäischen Gemeinschaft aufgrund der EG-Agrarsubventionierung ergeben könnte.

Doch beide Kanadier, Regan wie MacEachan, haben auch mit Nachdruck auf die positiven Ergebnisse der Genfer Konferenz hingewiesen: Obwohl es zeitweilig so ausgesehen habe, als werde die GATT-Konfe-

renz ergebnislos enden, so unterstrichen beide Minister, sei es am Ende doch möglich gewesen, eine Abschlusserklärung vorzulegen. Das Fehlen einer solchen Erklärung, so MacEachan am frühen Morgen des 29. November, „wäre ein schwerer Schlag für das GATT-Abkommen selbst wie für das Welthandelssystem insgesamt gewesen“.

So hat die GATT-Konferenz eine umfangreiche Tagesordnung für weitere internationale Verhandlungen erarbeitet, die durchweg bis zum Herbst 1983 beziehungsweise 1984 abgeschlossen werden sollen.

Dies gilt für den Bereich nationaler Schutzmaßnahmen gegenüber Billig-Importen, wo eine „umfassende Übereinkunft“ auf der Grundlage der Prinzipien der GATT-Regeln im Interesse sowohl der exportierenden wie der importierenden Länder bis zum Herbst dieses Jahres angestrebt wird.

Die GATT-Schlichtungsvorkehrun-

Entwicklung des Welthandels (Exporte) 1976–1981 (in Mrd. U.S.-\$)

